

## «Fernsehbilder»

Edgar Leissing – Bilder aus zweiter und dritter Hand

**(Eing.) – Am Freitag, 11. März, um 20 Uhr, wird in der Tangente in Eschen die Ausstellung „Fernsehbilder“ von Edgar Leissing eröffnet. Einführende Worte spricht der Vorarlberger Schriftsteller Michael Köhlmeier.**

Edgar Leissing stammt aus Bregenz und ist u. a. Kulturpreisträger der Stadt Feldkirch. Mit seinen 28 Jahren hat er bereits eine ganze Reihe Ausstellungen hinter sich. In Liechtenstein ist er im Rahmen des letzten „Rheinzeichens“ im vergangenen Sommer zu sehen gewesen.

In Vorarlberg kennt man ihn als Inhaber eines Kupferdruckateliers und als Urheber der Fernsehbilder, von denen eine ganze Reihe in der Tangente zu sehen sein werden. Dabei handelt es sich um Bilder nach Bildern. Oder sogar um Bilder aus dritter Hand. Denn sie sind nicht nach der Wirklichkeit gemalt, sondern nach Fotos von Fernsehfilmen. Das muss man sich folgendermassen vorstel-

len: Edgar Leissing sitzt neben seinem Fotoapparat vor dem Fernseher und macht Momentaufnahmen von Szenen, die ihn gerade ansprechen. Erst in einer späteren Phase trifft er eine Auswahl, projiziert die Fotos auf Leinwand und malt sie aus. Dabei geschieht das Verblüffende: Anstatt dass der Abklatsch eines Abklatsches entsteht, wird die eigentliche Wirklichkeit sichtbar. So kommt es vor, dass erst durch das Gemälde der Schauspieler im Politiker sichtbar wird.

Wie Filmsequenzen haben diese Fernsehbilder oft Anfang und Ende. Sie sind lesbar wie ein Comic Strip. Daneben zeigt die Tangente Zeichnungen und Druckgrafik. Immer steht der Mensch im Mittelpunkt, manchmal der prominente Politiker, manchmal der anonyme Durchschnittsbürger. In den meisten Fällen erkennt man plötzlich hinter einer dicken Schicht aus Ölfarbe das wahre Gesicht des Dargestellten.



Die Ausstellung „Fernsehbilder“ dauert bis 27. März und ist jeweils Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

### *Liechtensteiner Vaterland*

Freitag, 11. März 1988